

Zusammenfassung Stadtratsbefragung der STAgenda zum Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘

Der Starnberger Stadtrat umfasste in der zu Ende gehenden Legislaturperiode acht Fraktionen, dazu zwei Rätinnen ohne Anschluss. Andreas Heigl vom AK Verkehr hat alle Fraktionen auf ihre Bereitschaft hin, das Konzept „Lebendiges Starnberg“ weiter zu unterstützen, wie folgt befragt:

„Im Juli 2019 haben Sie dem Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘ vollumfänglich zugestimmt und diese Ziele zur Grundlage der Starnberger Verkehrspolitik des neuen Jahrzehnts gemacht. Dafür möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken.

Nun geht es um die Umsetzung vieler Einzelmaßnahmen, dazu muss man in den kommenden sechs Jahren Rückgrat bewahren und die Interessen der Bürger auch gegen lautstark vorgebrachte Einzelinteressen sowie andere Instanzen, z.B. den staatlichen Straßenbau, durchsetzen. Von der STAgenda haben Sie vor der letzten Stadtratssitzung ein Maßnahmenpaket zugesandt bekommen, das geeignet ist, den Durchgangsverkehr wirksam aus unser Stadt herauszuhalten sowie die Mitbürger*innen dazu anzuregen, kurze Strecken stadtverträglich zurückzulegen.

Deshalb meine Fragen:

1. Stehen Sie weiterhin dafür, den Durchgangsverkehr aus Starnberg zu verbannen und das Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘, wie in dem Maßnahmenpaket beschrieben, umzusetzen?
2. Sind Sie weiterhin bereit, gemäß des Konzepts Lebendiges Starnberg, oberirdisch Autoverkehrsflächen zurückzubauen, um Platz für Fußgänger und Radfahrer und somit Lebensqualität zu schaffen, insbesondere die Münchner Straße von vier auf zwei Spuren zu reduzieren, die Hauptstraße umzugestalten und in allen Starnberger Zufahrtsstraßen die Geschwindigkeit deutlich zu reduzieren, sowie konsequent Fahrradwege zu Lasten der Autoflächen zu bauen und den öffentlichen Nahverkehr zu fördern?
3. Sind Sie bereit in den Geschäftsstraßen im Zentrum Starnbergs das STAgenda-Konzept mit den vorgeschlagenen Einbahnstraßen und Shared-Space-Flächen umzusetzen und dies wo möglich auch schon im ersten Amtsjahr anzupacken? Sind Sie bereit, baldmöglichst den Durchgangsverkehr durch das Schulviertel auszusperren und die Sicherheit der Schüler und Kindergartenkinder sowie deren Eltern und Erzieher*innen dadurch zu gewährleisten?

0 Ja ich bin dazu bereit.

Dann würde ich mich im Namen der Bürgerschaft über eine kurze Antwortmail freuen.

Hier nun die kommentierte und fallweise gekürzte Zusammenfassung der Stadtratsbefragung zur Unterstützung für das STAgenda Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘:

1. BMS

SRin Lipovic

...antwortet mit dreimal „Ja“, ohne Wenn oder Aber: *„Es ist mir ein persönliches Anliegen, den Verkehrsraum gerechter zu verteilen und für die Stadt damit mehr Lebensqualität zu erreichen. Sie werden sich an meine Wortbeiträge im Projektausschuss Verkehrsentwicklung erinnern. Dazu stehe ich voll und ganz.“*

Die Vertagung im letzten Stadtrat mit den Stimmen derer, die sich scheinbar nur bis zu einem gewissen Punkt für die Interessen der Starnberger Bürgerinnen und Bürger einsetzen, hat mir eine schlaflose Nacht bereitet. Unserer Bürgermeisterin auch.“

Volle Rückendeckung also für unser Lebendiges Starnberg.

SR Summer

...stimmt den drei Punkten ebenfalls voll zu: *„Wir vom BMS haben dies auch in den letzten sechs Jahren im Stadtrat ... getan! Zusammen mit unserer Bürgermeisterin Frau Eva John ist es uns bereits gelungen, etliche sichere und durchgängige Rad- und Fußwegeverbindungen zu schaffen und den Verkehrsraum gerechter aufzuteilen, zum Teil gegen erbitternden Widerstand anderer Stadtratsfraktionen.“*

Wir stehen in diesem Sinne an der Seite der STAgenda.“

SR Pfister

...stimmt den *„Positionen und Vorschlägen vollständig zu. Aus purer Überzeugung. Nur, wenn wir den Menschen in den Mittelpunkt der Planungen stellen, kann die Stadt gewinnen. So wie wir es die letzten sechs Jahre mit etlichen Projekten begonnen haben, möchten wir auch zukünftig die Stadt Stück für Stück, auf Basis des Konzeptes Lebendiges Starnberg, menschenfreundlicher und mit mehr Aufenthalts- und Lebensqualität gestalten. Es war ein hartes Stück Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Und so soll es auch weitergehen.“*

Den *„Menschen in den Mittelpunkt der Planungen“* stellen, genau das ist unser Ziel.

2. Grüne

SRin Neubauer (LR Kandidatin)

kandidiert zwar als Landratskandidatin nicht mehr für den Starnberger Stadtrat, steht aber weiterhin *„selbstverständlich hinter den von der Agenda Verkehr eingebrachten und im Stadtrat diskutierten und verabschiedeten Themen und Beschlüssen. In der Vergangenheit wurden immer wieder Anträge der Fraktion B 90/Die Grünen zur Mobilitätswende eingereicht - leider nicht erfolgreich. Das Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘ ist hier wirklich ein Meilenstein - auch weil es Ihnen gelungen ist, Mehrheiten zu gewinnen.“* Sie will sich *„weiter intensiv einbringen und meine Kolleginnen und Kollegen, die hoffentlich gestärkt in den Starnberger Stadtrat einziehen werden, unterstützen“*. Dies verbunden mit herzlichem Dank für das ehrenamtliche Engagement der STAgenda-Teams.

3. UWG

SR Janik

... hat mündlich geantwortet und auch auf dem Podium der Kandidatenbefragung für das Amt des Bürgermeisters versichert, dass er voll und ganz hinter dem Konzept „Lebendiges Starnberg“ der STAgenda steht.

Allerdings wirkt die UWG hierbei nicht homogen: Es gibt weitere engagierte Unterstützer*innen wie SRin Wahmke, aber auch Skeptiker wie den Kandidaten Schüler.

Wir werden aufmerksam beobachten, wie Herr Janik sich selbst zwischen den Befürwortern und Skeptikern mit seinen Entscheidungen positioniert und wie weitreichend der angekündigte Unterstützungswille für das Konzept Lebendiges Starnberg erkennbar wird.

4. SPD

SR Weidner

(hat sehr umfangreich geantwortet, wir mussten deshalb kürzen):

„Natürlich stehe ich zu den Zielen des Konzepts ‚Lebendiges Starnberg‘. Ebenso selbstverständlich werde ich ... die Meinungen und Argumente der neu- bzw. wiedergewählten Stadträtinnen und Stadträte anhören und abwägen. Das ist für uns in den Kommunalparlamenten unser täglich Brot. Die weiteren Abläufe ... sind in einer repräsentativen Demokratie zu respektieren.“

Er wirbt bei den Wahlbürgern dafür, kompromissbereiter zu sein und etablierte Fraktionen zu unterstützen, da die Zersplitterung des Stadtrats ein zunehmendes Problem darstelle. Insbesondere wendet er sich *„beharrlich gegen „lautstark vorgebrachte Einzelinteressen“*, vermisst dabei aber leider vielfach die Unterstützung in der Starnberger Öffentlichkeit.

Seine Prognose: *„Werden BLS, WPS, FDP und CSU stark abschneiden, dann können wir das Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘ - allen Schwüren vor der Wahl zum Trotz - in den kommenden 6 Jahren in weiten Teilen vergessen.“*

5. WPS

SR Huber

äußert sich in seiner knappen Antwort sehr kritisch: *„Ihre Fragen kann man nicht beantworten. Sie könnten auch fragen, ob man dafür ist, dass alles besser wird. Da soll mal einer „Nein“ schreiben.“* Und:

„Sie schreiben von Einzelmaßnahmen. Genau. JEDE Einzelmaßnahme muss sorgfältig durchdacht werden.“ Einige der vorgeschlagenen Maßnahmen empfindet er als „diskussionswürdig oder falsch.“

Er plädiert noch einmal für eine Umfahrung an Stelle des Tunnels. Interessant ist aber, dass die WPS in den bisherigen Abstimmungen das Konzept „Lebendiges Starnberg“ immer mitgetragen hat.

Tatsächlich ist es ja ganz unabhängig von Tunnel oder Umfahrung notwendig, den Durchgangsverkehr aus der Stadt abzuhalten, damit die Autofahrer die neuen Alternativen auch annehmen. Gerade Senioren wünschen sich übrigens einen sicheren Fußverkehr und gute öffentliche Verkehrsangebote.

6. CSU

SR Frey (Landratskandidat)

der für den Landrat kandidiert, signalisiert zwar kurz und knapp ein „dreifaches Ja“ insbesondere für das Schulviertel, aber mit der Einschränkung „es darf durch Verengungen nicht zu unnötigen Staus ... kommen“.

Nun ist es ja gerade das Ziel des Konzepts „Lebendiges Starnberg“ den Durchgangsverkehr auszubremsen, damit Umfahrung und Tunnel benutzt werden. Also müssen wir in der Anfangsphase in Kauf nehmen, dass in der Rushhour oder beim Münchner Freizeitverkehr, PKWs vor der Stadt eine Weile zurückstauen, bis die Menschen umsteigen oder andere Wege nehmen und wir Starnberger durchatmen können. Gerade wenn der Druck von außen durch „Verengungen“ abnimmt, kann man sich in der Stadt wieder flüssiger bewegen.

Im Stadtrat hat Herr Frey wiederholt gefordert, die Verkehrsplanung für Starnberg dem staatlichen Bauamt in Weilheim zu überlassen. Das hat die STAgenda alarmiert, denn die staatliche Planung zielt derzeit ja darauf ab, durch noch mehr Spuren noch mehr Autoverkehr durch Starnberg zu schleusen.

Entsprechend hat die CSU im zurückliegenden Amtsjahr verhalten auf unsere Initiative reagiert.

SR Beigel

dankt ebenfalls für das Engagement „und für die vielen guten Ideen, was die Verkehrsführung in der Innenstadt betrifft. Wir haben es im Verkehrsausschuss mehrfach diskutiert und weiteren Expertenrat dazu geholt... Die große Aufgabe der nächsten sechs Jahre wird es sein, alles soweit vorzubereiten, dass nach Eröffnung des Tunnels endlich die Entlastung der Innenstadt erfolgt und das geschäftliche und geschäftige Leben in der Innenstadt wieder zurückkehrt. Ihr Konzept wird hier helfen“, stellt aber aus seiner Sicht einzelne Vorschläge in Zweifel, die „noch nicht der Weisheit letzter Schluss“ seien.

Er versichert zwar, soweit er gewählt werde, dass er „weiter nach Lösungen suchen werden, aber es wird sicher nicht Ihr komplettes Konzept sein.“ Der Durchgangsverkehr an Schulen solle „nicht „ausgesperrt, sondern sinnvoll geleitet werden.“

7. BLS

SR Mignoli

schreibt als Fraktionsvorsitzender der Bürgerliste zum Thema „Innenstadt“.

„Grundsätzlich sehen wir den Handlungsbedarf, unsere Stadt lebenswerter zu gestalten. Hierzu gehört aber nicht nur die Stadt für unsere Bürger umzugestalten sondern auch das Interesse der in der Innenstadt ansässigen Händlerschaft zu berücksichtigen! Deshalb werden wir einer Umplanung, die auf Willen der STAgenda und der Verwaltung fußt, nicht voreilig zustimmen.“

Einige Einzelhändler hatte die STAgenda aber befragt und dort durchweg Lob erhalten, da keiner Durchgangsverkehr haben will. Die BLS möchte alles „in den nächsten sechs Jahren“ diskutieren. Tatsächlich wurde in den Sitzungen aus der Reihe der BLS wiederholt auf die Interessen der Fuhrunternehmer hingewiesen und größere Änderungen an der Straßenführung tendenziell abgelehnt. Wir fragen uns, ob es wirklich sinnvoll ist, einigen LKWs die Durchfahrt zu erleichtern, wenn dafür alle anderen Bewohner zurückstecken müssen. Wir wollen niemand ausschließen, sondern die Verkehrsteilnehmer möglichst gleichberechtigt behandeln. Das kann auch einmal einen kleinen Umweg für Unternehmer nötig machen, wenn dadurch die Verkehrsbelastung insgesamt sinkt.

8. FDP

SRin Ziebart

verabschiedet sich vom Stadtrat, mit einem herzlichen Dank für die Initiative.
Wie sich die FDP unter neuer Führung von Herrn Fiedler (s. PDF Bürgermeisterbefragung) zur Verkehrswende positioniert, scheint unklar. Wir werden es beobachten.

Fazit:

Unterstützung für Verbesserungen und Skepsis gegenüber Veränderungen ziehen sich durch den ganzen Stadtrat, genauso wie durch die ganze Gesellschaft. Dabei wissen wir doch alle, daß zu lange zu wenig getan wurde, um das große Verkehrs- und Klimaproblem zu lösen. Unser Konzept liegt längst auf dem Tisch, und da im bisherigen Stadtrat keine einzige (!) Maßnahme beschlossen wurde, haben wir unsere Beobachtungen dokumentiert. Dabei erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, wollen aber Transparenz schaffen und die Wahlentscheidung erleichtern.

All diese Einschätzungen sind natürlich subjektiv, und wir nehmen gerne weitere Kommentare zu unserem Konzept „Lebendes Starnberg“ auf.

Zu guter Letzt hoffen wir, dass insbesondere Kritiker sich konstruktiv einbringen und gute Alternativen zu den vielen Maßnahmen vorlegen, die wir vorgeschlagen haben. Hauptsache, wir setzen das „Lebendige Starnberg“ bald gemeinsam um und erreichen so: Unsere Stadt so rasch wie möglich vom motorisierten Verkehr zu entlasten und lebenswerter zu gestalten!

Ihr Team
vom STAgenda-Arbeitskreis Verkehr